



**La Source.**

Institut et Haute  
Ecole de la Santé

## **Pflegefachpersonen mit internationalem Profil? Darf es sonst noch etwas sein? 😊**

**Internationale Mobilität der Bachelor-Studierenden in  
Pflegerwissenschaften: Erfahrungen und Perspektiven**

Madeleine Baumann  
Dekanin für internationale Beziehungen

14.09.17

# Übersicht

- Kontext
- Zahlen
- Beispiele
- Risiken
- Erfolgsfaktoren

NB: In dieser Präsentation geht es ausschliesslich um die Studentenmobilität. Eine Dozentenmobilität gibt es auch, sie kommt aber an dieser Tagung nicht zur Sprache.



# Kontext

- Das «Institut und Hochschule für Gesundheit La Source» bildet seit 1859 Pflegefachpersonen aus.
- Seit 2004 ist die Schule Teil der HES-SO.
- Alle Pflegefachpersonen der Westschweiz absolvieren ein Bachelorstudium, das der Komplexität des Berufs gerecht wird und ihnen den Zugang zu einem Master und allenfalls einem PhD in Pflegewissenschaften ermöglicht.



# Internationalisierung am Institut: Warum?

- Durch Immersion interkulturelle Kompetenzen entwickeln
  - Problemlösungsstrategien
  - Kommunikationsfähigkeiten
  - Werte, Ethik
- Zu einem globalen Berufsprofil beitragen
  - Austausch mit Berufsleuten in anderen Ländern
  - Aufbau eines internationalen Netzwerks
- Die Pflegepraxis erweitern
  - Gesundheitspraktiken in verschiedenen Ländern
  - Traditionelle Medizin

# Internationalisierung am Institut: Wie?

Ab dem 3. Semester, nach Einreichen eines Dossiers:

- Praktika im Ausland
- Summer Universities IN und OUT
- Auslandsemester
- Interprofessionelle Bachelorarbeit  
(Studierende in Medizin und  
Krankenpflege)



San Diego State University

# Internationalisierung am Institut: Wie viele?

	2011	2012	2015	2016
Abgänger/innen mit internationaler Erfahrung	25%	46%	56%	<b>58%</b>

Die Projekte werden mit Stipendien der HES-SO (via Movetia) oder des Departements für Bildung, Jugend und Kultur des Kantons Waadt unterstützt. Diese Stipendien decken einige Zusatzausgaben im Zusammenhang mit der Mobilität ab; sie entsprechen mehr oder weniger den Reise- und Unterkunftskosten.

Diese Unterstützung ist unerlässlich, um einen gleichberechtigten Zugang sicherzustellen.

Die finanzielle Hauptlast trägt die Studentin bzw. der Student.



# Internationalisierung am Institut: Wo?

- 2016 haben Studierende Erfahrungen in insgesamt 21 verschiedenen Ländern gesammelt
- Zu den wichtigsten akademischen Partnern, die Studierende entsenden UND aufnehmen, gehören:
  - PSG College of Nursing, Coimbatore, **India**
  - Father Muller College of Nursing, Mangalore **India**
  - National University of **Singapore**
  - Jiangnan University, Wuxi, **China**
  - PolyU, **Hong Kong**
  - San Diego State University, **USA**
  - Boston College, **USA**
  - Japanese Red Cross College of Nursing, Tokyo, **Japan**



# Erfolgsfaktoren

Student/in	Aufnahmeort	La Source
ANPASSUNGS- FÄHIGKEIT	EMPFANG	OFFENE HALTUNG
Sorgfältige Planung	Gesundheitsfachleute, die begleiten und evaluieren	Akademischer Rahmen
Absolvieren des Vorbereitungsmoduls	(Gesundheitliche und politische) Sicherheit der Region	Logistische Unterstützung
Gute Englischkenntnisse	Schriftliche Vereinbarung	Kriterien und Vorgehensweise zur Sicherheit

# Potenzielle oder aufgetretene Schwierigkeiten

Student/in	Aufnahmeort	La Source
Berufsunfall mit Blut	Studentin/Student wird nicht erwartet	Ablehnung eines Aufenthalts, während die Studentin/der Student motiviert wäre
Psychische Dekompensation	Heikle sanitäre Verhältnisse (Epidemien)	Gleichwertigkeit der Ausbildungen (Gleichwertigkeit, nicht Gleichheit!)
Gesundheitsprobleme (Krankheiten oder Unfälle)	Konflikt zwischen Erwartungen der Studentin/des Studenten und Möglichkeiten vor Ort	Innerhalb eines klaren Rahmens flexibel bleiben
Akademischer Misserfolg der Mobilität	Überforderung der Studentin/des Studenten	Akademische Seriosität garantieren
Unangemessenes Verhalten	Unterforderung der Studentin/des Studenten	
Verwechslung von Lernen und humanitärem Einsatz		

# Begleitmassnahmen

- Um für ein Praktikum ins Ausland zu verreisen, muss ein mit 3 ECTS dotiertes Modul absolviert werden:
  - Tropische Krankheiten
  - Ethik
  - Gesundheitsfaktoren
  - Interkulturelle Pflege
  - Nutzen und Grenzen der humanitären Hilfe
  - Etc.

Das Modul endet nach dem Praktikum mit:

- einem Gruppenebriefing über die einzelnen Erfahrungen
- einer schriftlichen Reflexion über die erworbenen und anwendbaren Kompetenzen

# 3 Schlüsselfaktoren, um als Institution eine qualitativ sinnvolle internationale Mobilität anzubieten

## 1. Programme in der Schweiz anbieten



Summer University Nursing Lausanne 2017 "Introduction to Disaster Nursing"

### 3 Schlüsselfaktoren, um als Institution eine qualitativ sinnvolle internationale Mobilität anzubieten

1. Programme in der Schweiz anbieten
- 2. Die Studierenden ab Ausbildungsbeginn mit verschiedenen Aktionen sensibilisieren**

International Afterschool: Studierende sprechen über ihre Erfahrungen

Filme und Vorträge über humanitäre Organisationen



### 3 Schlüsselfaktoren, um als Institution eine qualitativ sinnvolle internationale Mobilität anzubieten

1. Programme in der Schweiz anbieten

2. Die Studierenden ab Ausbildungsbeginn mit verschiedenen Aktionen sensibilisieren

International Afterschool: Studierende sprechen über ihre Erfahrungen

Filme und Vorträge über humanitäre Organisationen

**3. Die Lernerfahrungen schätzen und darüber berichten**

Die erstellten Arbeiten aufhängen, in Fachzeitschriften veröffentlichen, Qualität der Diplome und Zertifikate...



**Der internationale Austausch ist ein hervorragendes Mittel, um die Werte der Studierenden, unserer Institution, unseres Landes... und unseres Berufs zu fördern!**

- Offene Haltung
- Gegenseitigkeit
- Kreativität
- Ausdauer und Leistungsbereitschaft
- Entgegenkommen
- Neugier
- Respekt



Ecole d'infirmières à Santiniketan, West Bengale



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.